

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 36 K., halbjährig 18 K. Im Kontor: ganzjährig 28 K., halbjährig 14 K. Für die Zustellung ins Haus monatlich 50 h. — **Insertionsgebühr:** für die normal getippte Millimeterzeile 7 h, für die dreimal getippte Meldezeile 12 h, für Aufnahmen im redaktionellen Teile 30 h für den Raum einer Millimeterzeile.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Wiltschitzstraße Nr. 16, ebenerdig; die Redaktion Wiltschitzstraße Nr. 16, I. Stod. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unkassierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Kundmachung des Gesamtministeriums vom 8. August 1918,

betreffend die Errichtung des Ministeriums für Volksgesundheit.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. November 1917 die Errichtung des Ministeriums für Volksgesundheit mit dem in der Anlage festgesetzten Wirkungsbereiche allergnädigst zu genehmigen geruht.

In Gemäßheit dieser Allerhöchsten Entschliessung und auf Grund des Gesetzes vom 27. Juli 1918, R. G. Bl. Nr. 277, womit anlässlich der Errichtung des Ministeriums für Volksgesundheit gesetzliche Bestimmungen über den Wirkungsbereich einzelner Ministerien abgeändert werden, wird das Ministerium für Volksgesundheit seine Wirksamkeit mit 10. August 1918 aufnehmen.

An diesem Tage tritt das bezeichnete Gesetz in Wirksamkeit. Zugleich hört die Amtswirksamkeit der übrigen Ministerien in allen Angelegenheiten auf, die in dem Allerhöchst festgesetzten Wirkungsbereiche dem Ministerium für Volksgesundheit zugewiesen sind, und geht an das Ministerium für Volksgesundheit über. Demgemäß sind von diesem Zeitpunkt an alle diese Angelegenheiten betreffenden Zuschriften und Berichte von Behörden wie auch Eingaben von Körperschaften, Anstalten und Parteien ausschließlich an das Ministerium für Volksgesundheit zu richten.

- | | |
|----------------|---------------------|
| Huffarek m. p. | Mataja m. p. |
| Banhaus m. p. | Schauer m. p. |
| Homann m. p. | Wimmer m. p. |
| Gzapp m. p. | Horbaczewski m. p. |
| Wieser m. p. | Silva-Tarouca m. p. |
| Paul m. p. | Gayer m. p. |
| Galecki m. p. | Madenski m. p. |

Das Drama von Glossow.

Originalroman von S. Courths-Mahler.

(12. Fortsetzung.) (Schluß verboten.)

Mutter und Sohn arbeiteten sich nun auch in diesem Punkte in die Hände. Gregor begann, sobald er in den Ferien im Hause des Professors weilte, Sanna mit Eifer den Hof zu machen. An große Schwierigkeiten glaubte er nicht. Dank der Vorsicht seiner Mutter war Sanna von jedem Verkehr mit jungen Leuten zurückgehalten worden. Sie kannte nur die älteren, gelehrten Herren, die bei dem Onkel ein- und ausgingen, und diese kamen als Freier nicht in Betracht. Außerdem wußte Sanna, daß sie nicht wählerisch sein durfte; sie mußte froh sein, wenn ein Mann mit seinem ehrlichen Namen die Schmach, die dem ihren anhaftete, zudeckte. So glaubte er ein sehr leichtes Spiel zu haben, zumal er ein stattlicher, ansehnlicher Mensch war, dem sich die Frauen durchaus nicht abhold zeigten.

Zu seinem peinlichen Erstaunen merkte er jedoch, daß sich Sanna seinen Bewerbungen gegenüber sehr ablehnend verhielt. Sie kam ihm nicht nur nicht entgegen, wie er geglaubt und gehofft hatte, sondern wich ihm direkt aus.

Da mußte nur also seine Mutter eingreifen, indem sie Sanna noch mehr als sonst an ihren besetzten Namen erinnerte. Sie ließ es nicht an diplomatischen

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 10. August (Nr. 182) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßerzeugnisse verboten:

Nummer 31 „Christlich-soziale Arbeiterzeitung“ vom 8. August 1918.

Nummer 15 „Christlich-soziale Rundschau für den 16. Bezirk“ vom 3. August 1918.

Den 10. August 1918 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXLVIII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet. Dasselbe enthält unter Nr. 297 die Kundmachung des Gesamtministeriums vom 8. August 1918, betreffend die Errichtung des Ministeriums für Volksgesundheit, unter Nr. 298 die Verordnung des Ministeriums für Volksgesundheit vom 8. August 1918, betreffend die Uniformierung der dem Ressort dieses Ministeriums angehörigen Staatsbeamten, und unter Nr. 299 die Verordnung des Ministeriums für Volksgesundheit, des Finanzministeriums und des Handelsministeriums im Eisenbahnen mit dem Obersten Rechnungshofe vom 8. August 1918, betreffend den Vollzug von Zahlungen für Rechnung des Ministeriums für Volksgesundheit durch die k. k. Postsparkasse.

Den 10. August 1918 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das LXXXII. Stück der ukrainischen, das XCIX. und CVI. Stück der kroatischen, das CXIII. Stück der italienischen, das CXX., CXXII. und CXXIII. Stück der kroatischen, das CXXVII. Stück der böhmischen und ukrainischen, das CXXIX. Stück der kroatischen und polnischen und das CXXXI. Stück der kroatischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1918 ausgegeben und versendet.

Politische Uebersicht.

Laibach, 12. August.

Es liegen folgende feindliche Kriegsberichte vor: Bericht des italienischen Generalstabes vom 10. d. M.: In den Jubitarien und auf der Hochebene von Asiago unternahm unsere, französische und englische Truppen mit Erfolg kühne Angriffe gegen die feindlichen Linien. Am 8. August überraschten auserlesene Abteilungen einen feindlichen Posten in den Südhängen des Toffo del Mort, töteten einige Gegner und machten trotz Sperrfeuers der Artillerie und der Ankunft von Verstärkungen 21 Gefangene. In der Nacht des 9. d. übernahmen englische Abteilungen ebenfalls mit Unter-

stützung unserer Artillerie feindliche Verschanzungen zwischen Canove und Asiago an acht Punkten, fügten der Besatzung schwere Verluste bei und gewannen dann wieder ihre Linien mit 374 Gefangenen, darunter 10 Offiziere, 10 Maschinengewehren, vier Bombenwerfern, einigen Zugtieren und Kriegsmaterial. In den ersten Stunden des 3. brachen französische Truppen in die feindliche Hauptstellung des Monte Zifemel ein, drangen tief hinein, vernichteten einen großen Teil der Besatzung und zwangen den Rest, sich gefangen zu geben. Fünf Offiziere und 243 Mann wurden gefangen genommen und eine Grabkanone sowie acht Maschinengewehre erbeutet. Weiter östlich gelang es unseren Abteilungen, von den Stellungen des Monte di Balbello, des Col del Rosso und des Col del Cel ausgehend an mehreren Punkten die stark verteidigten Stellungen der feindlichen Linien zu übersteigen, den Verteidigern in heftigem Handgemenge schwere Verluste beizufügen und zwei Offiziere sowie 57 Mann gefangen zu nehmen. Unsere Verluste sowie die der Alliierten sind trotz der heftigen Gegenwirkung der feindlichen Artillerie und Maschinengewehre leicht geblieben. In Luftkämpfen wurden gestern zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

— Bericht des französischen Generalstabes vom 10. d. nachmittags: Die auf dem rechten Flügel der englischen Kräfte operierenden französischen Truppen setzten ihre Verfolgung gestern in den Abendstunden und in der Nacht fort. Die Franzosen rückten östlich von Arvillers vor. Sie eroberten Davenescourt, Süblay Montdidier, zwischen Ahecourt und Le Fretoy angreifend, eroberten sie Nybecourt und Affainvillers und erreichten Favrolles. Bericht des französischen Generalstabes vom 10. August abends: An der Abre-Schlachtfeld wurden unsere Angriffe während des ganzen Tages mit wachsendem Erfolge fortgesetzt. Seit heute früh vom Osten und Norden her überflügelte, fiel Montdidier in unsere Gewalt. Die Zahl der Gefangenen, die wir in den drei Kampftagen machten, übersteigt 8000. Unter dem ungeheuren Gerät, das der Feind zurückließ, zählten wir bis jetzt 200 Geschütze. — Amerikanischer Bericht vom 10. d. abends: Von den von unseren Truppen besetzt gehaltenen Abschnitten ist kein Ereignis von Bedeutung

sich nach Frohsinn und Sonnenschein sehnte, so vermochte sie doch nur traurig zu sein, weil auf ihrer jungen Seele ein schwerer Kummer lastete.

Mehr und mehr lernte sie mit ihren klugen Augen Tante Annas falsches, berechnendes Wesen durchschauen, aber sie war zu stolz, ihr zu zeigen, wie sehr sie darunter litt. Nur selten ging der Anmut einmal mit ihr durch wie heute. Meist war sie still und in sich gekehrt und setzte nur den Bemühungen von Mutter und Sohn einen passiven Widerstand entgegen. Niemand wußte, wie es in ihrer Seele ansah und wie oft unruhige Fluchtgedanken hinter ihrer Stirn kreuzten. Das Elend ihres Lebens übermannte sie oft in der Stille ihres Zimmers. Dann warf sie sich weinend nieder und betete um Befreiung. Aber das graue Haus und die hohe Gartenmauer hielten sie fest. Wann endlich würde ihr Befreiung werden aus dieser niederdrückenden Gefangenschaft?

Sie seufzte tief auf. „Daß uns nun hineingehen, Tante Anna, damit Onkel Michael nicht warten muß,“ sagte sie hastig, denn sie konnte es kaum mehr ertragen, neben der alten Dame herzugehen.

Diese hielt sie aber noch eine Weile fest. Leise strich sie mit ihren fleischigen Händen über das kastanienbraune Haar der jungen Dame. Diese hatte dabei ein Gefühl, als sträubte sich ihr Haar vor Abneigung und Widerwillen.

(Fortsetzung folgt.)

zu melden. — Der amtliche englische Kriegsbericht vom 10. August abends meldet, daß die Zahl der von den Alliierten seit 8. August gemachten Gefangenen 21.000 übersteigt.

Die Pariser Blätter berichten, daß in den Gebieten von Toulon, Avignon und Tulle neue Waldbrände ausgebrochen sind.

Kenter meldet unter dem 10. d. amtlich, daß zwei Offiziere der englischen Luftstreitkräfte jochen auf einem gewöhnlichen Dienstfluge von England nach Ägypten geflogen sind. Die Flieger haben eine Entfernung von über 2000 Meilen zurückgelegt.

Premierminister Lloyd George hielt am 10. d. in Newport eine Rede, in der er vom Erfolge der Alliierten an der Westfront sprach. Er sagte, es sei nur billig, einen großen Teil des Erfolges dem einheitlichen Oberbefehl zuzuschreiben. Dieser Sieg sei eine große komplizierte Operation, in der die Briten, Franzosen und Amerikaner ihre Rolle spielten. Der einheitliche Oberbefehl, fuhr Lloyd George fort, hat es uns ermöglicht, den Sieg an der Marne und den zweiten an der Somme zu erringen. Es geht uns jetzt sehr gut, aber wir dürfen deswegen nicht allzu übermütig sein. Der Kampf ist noch nicht vorbei. Das Land muß sich auf seine Entschlossenheit, seinen Mut verlassen können. Es muß seine Rolle in dem langen Kampfe weiter erfüllen. — Lloyd George sprach sodann über die Arbeiterschwierigkeit und sagte: Die Schwierigkeit liegt in dem Mangel an Kohle. England braucht Kohlen, Frankreich und Italien brauchen Kohlen.

Aus Warschau wird gemeldet: Nach zuverlässigen Meldungen ist am 10. d. M. an den Direktor des polnischen Staatsdepartements Prinz Janusz Radziwill eine telegraphische Einladung zur Reise ins Große Hauptquartier eingetroffen. Die Einladung erfolgte auf Bitten der polnischen Herren. Prinz Radziwill wird seine Reise abends antreten und sich zunächst nach Berlin begeben. Er gedenkt in einer Woche zurückzukehren.

Aus Helsingfors wird unter dem 10. d. gemeldet: In der heutigen Plenarsitzung des Landtages gelangte der monarchistische Antrag mit 68 gegen 33 Stimmen zur Annahme.

Über die Vorgänge in Rußland wird gemeldet: Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Auf dem zweiten Kongreß der Sowjets des Nordgebietes, der von dem Vorsitzenden des Sowjets, dem Volkskommisär des Nordgebietes, Sinowjew, eröffnet wurde, hielt Trocki, der mit großer Begeisterung empfangen wurde, eine Rede, in der er den augenblicklichen Zustand der Sowjetrepublik schilderte und sagte: Wir müssen uns klar werden, daß der Aufstand der Tscheko-Slowaken keine Empörung einiger Tscheko-Slowaken ist, sondern ein Feldzug der französischen und englischen Imperialisten gegen die Sowjetrepublik. Trocki wies auf den zweifellosen Zusammenhang des Aufstandes der Tscheko-Slowaken mit der Landung der Engländer und Franzosen in Murman hin. Er setze seine Hoffnung auf das rote Petersburg des Nordgebietes. Ich zweifle nicht daran, schloß Trocki, daß wir siegen werden, aber wir haben nicht das Recht, den Sieg zu verschieben und unsere Frauen, Mütter und Schwestern hungern zu lassen. Darum alle nach den Osten! Das Vaterland ist in Gefahr. Wir schwören, es bis zum letzten Blutstropfen zu schützen. (Allgemeiner Beifall.) Nach der Rede Trockis machte Sorin den Vorschlag, die Resolution, die vom fünften Sowjetkongreß in Moskau beschlossen wurde, ohne Debatte anzunehmen. Darauf gab Grewow, Mitglied der linken sozialrevolutionären Partei, bekannt, daß sich die linken Sozialrevolutionäre der Revolution der Kommunisten anschließen. — Dem „Eservatore Romano“ zufolge hat auch der Papsi Schritte unternommen, damit die gewesene Kaiserin Alexandra und ihre Töchter befreit werden und Rußland verlassen können. — Die Telegraphenagentur meldet: Bei Orsna wurde die deutsch-russische Kommissien zur Festlegung der Demarkationslinie während ihrer Arbeiten von den Gegnern der Sowjetregierung beschossen. An der Front Povorino-Carichn wurde eine Eisenbahnstrecke von zwei Weist durch die Kosaken zerstört. Von den Kosaken wurde Stanica-Mazdoskaja besetzt. Im westlichen Ural wurden Angriffe der Gegner abgewiesen. Bei Dubownickaja östlich Chwalynsk versuchte der Gegner eine Landung vor einem Dampfer aus. Im Laufe des Kampfes wurde der Dampfer vernichtet und Dubownickaja von uns genommen. Die Gegner ließen 150 Tote zurück. Wir erbeuteten drei Maschinengewehre, eine Feldküche, einen Kraftwagen und ein Fuhrwerk mit Patronen. Auf der östlichen tscheko-slowakischen Front nahmen wir in der Richtung auf Perm die Weiche zwischen den Stationen Sarga und Sawit. In der Nähe der Station Pusino gingen unsere Truppen zum Angriff über und nahmen die Station Otko. In der Nähe der Stationen Pjuminickaja und Grjasnosskaja wurden unsere Truppen vom

Gegner umzingelt, machten jedoch einen Durchbruch und nahmen eine Stellung bei Zrbil.

Aus Bukarest wird unter dem 11. d. gemeldet: Die Erklärung, mit der vor einigen Tagen der Senat sich in der Anklage gegen die frühere Regierung mit der Kammer solidarisch erklärte, lautet: Nur an die Einheitlichkeit der Untersuchung anrecht zu erhalten, verzichtete der Senat auf sein verfassungsmäßiges Recht, die Regierung Bratianu unter Anklage zu stellen. Der Senat vertritt indessen mit der Kammer und dem ganzen Lande die unbefangene und schlecht geführte politische Aktion. Damit das schwer heimgesuchte Land wieder gerettet würde, genügt eine Brandmarke der politischen Aktion des Kabinetes Bratianu nicht, denn es sind Übertreibungen begangen worden, die von den Gesetzen geahndet werden. Beispiele wollen von oben nach unten gegeben werden. Der Senat billigt das Vorgehen der Kammer und ist der Ansicht, daß sämtliche Minister verantwortlich sind. Infolgedessen sind Bratianu und seine Minister unter Anklage zu stellen. — Über das Vorgehen des Untersuchungsausschusses gegen die angeklagten Minister und ihre Mitarbeiter wird aus Jassy gemeldet, daß auch bei dem gewesenen Ministerpräsidenten Bratianu selbst eine Hausdurchsuchung abgehalten wurde. Zeitungsnachrichten zufolge weigerte sich indessen Bratianu, ein Mitglied des Untersuchungsausschusses zu empfangen, ließ aber die mitgenommenen Gerichtsbeamten antreten. Bei Panaitescu fand man 46.000 Lei.

Aus Jassy wird gemeldet: Gegen den früheren Chef der rumänischen Sicherheitspolizei, Panaitescu, wurde ein Haftbefehl erlassen. Panaitescu hat vor Ausbruch des rumänischen Krieges hohe Summen von der Entente, besonders von russischer Seite, erhalten und hat sein Amt ausschließlich in deren Interesse geleitet.

Das türkische Hauptquartier meldet unter dem 9. d.: Palästinafront: An der Eisenbahn Lutt-Tul Kerm wurde eine starke feindliche Aufklärungsabteilung abgewiesen. Bei geringem Artilleriefener lebhaftes Fliegertätigkeit auf der ganzen Front. Aufständische, die sich im Rücken unserer in Hedchas kämpfenden Truppen festgesetzt hatten, wurden nach hartem Kampfe in die Klucht geschlagen. — Ostfront: Südlich des Armiasees haben wir Kijandusb besetzt. — Auf den übrigen Fronten ist die Lage unverändert.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

— (Keine neuerlichen Musterungen.) Wie das l. l. Tel.-Korr.-Bureau von maßgebender Stelle erfährt, sind die in den letzten Tagen erschienenen, angeblich von unterrichteter Seite stammenden Zeitungsnachrichten über eine im Herbst des laufenden Jahres bevorstehende neuerliche Musterung der Jahrgänge 1896 bis 1876 vollständig aus der Luft gegriffen. Es handelt sich um eine Sichtung aller im Hinterlande beschäftigten Mannschaften, um einen Ersatz für die drei ältesten Jahrgänge, und zwar die 51jährigen, die bereits entlassen sind, die 56jährigen, die am 30. September, und die 49jährigen, die bis 31. Dezember zu entlassen sind, zu besorgen.

— (Kriegsauszeichnung.) Seine Majestät der Kaiser hat der Vera Gregorid in Laibach in Anerkennung ihrer aufopfernden Tätigkeit als Krankenpflegerin in Militärspitälern seit Kriegsbeginn das Goldene Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen.

— (Kriegsauszeichnung.) Seine Majestät der Kaiser hat anbefohlen, daß dem Ref.-Oberleutnant des GSchM. 2. Witroslaw Andreas Slajko, Kommandanten der Baukomp. 25/97, für vorzügliche Dienstleistung vor dem Feinde die Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde.

— (Spende.) Herr Staatsanwalt Dr. Adolf Kaiser hat anlässlich des Ablebens seines einstigen Amtsvorstandes Herrn Landesgerichtsrates Anton Rosina den Betrag von 25 K für Kriegswaisen gespendet.

— (Todesfall.) Auf Schloß Sonnegg ist gestern nach kurzer Krankheit Erwin Graf von Auersperg, Freiherr auf Schönberg und Zeisenberg, Erblandmarschall und Erblandkammerer in Krain und der Windischen Mark, verschieden. Die Einsegnung findet Mittwoch den 14. d. M. um 1 Uhr nachmittags in der Schloßkapelle in Sonnegg statt, worauf die Überführung und die einstweilige Beisetzung in der Familiengruft in Auersperg erfolgt.

— (Todesfall.) Vorgestern ist hier die Gemahlin des Herrn Magistratsrates Albin Semen, Frau Maria Semen, nach längerem, schwerem Leiden im 39. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet heute nachmittags um 5 Uhr vom Sterbehause, Kesselfstraße Nr. 13, aus statt.

— (Der Landesverband für Fremdenverkehr in Krain an die Interessenten.) Für den Monat Oktober l. J. ist eine Versammlung aller Fremdenverkehrs-

interessenten von Oberkrain in Velbes geplant, bei der der Landesverband eine Reihe von sachlichen Angelegenheiten zur Aussprache, Beratung und Beschlußfassung bringen will. Aus diesem Grunde werden die Interessenten eingeladen, dem Landesverbande für Fremdenverkehr in Laibach bis zum 15. September l. J. ihre Wünsche, Anträge und eventuell Beschwerden schriftlich mitzuteilen oder in der Verbandskanzlei in Laibach, Wiener Straße 18, zu Protokoll zu geben. Dadurch soll die oberrühnte Tagung entsprechend vorbereitet werden.

— (Das krainische Landesmuseum) wird Donnerstag den 15. d. M. (Marienfest) für den unentgeltlichen Besuch vormittags von 10 bis 12 Uhr geöffnet, hingegen nachmittags geschlossen sein.

— (Die Kabilnik-Hütte auf der Golica) wurde geschlossen. In der Hütte ist kein Proviant und kein Inventar vorhanden.

— (Vom Volksschuldienste.) Der l. l. Landesschulrat für Krain hat mit Zustimmung aller schulerhaltenden Faktoren verfügt, daß an der vierklassigen Volksschule in Domzale zur Entlastung der ersten Klasse, welche im Schuljahre 1917/18 99 Schüler zählte, auf die Dauer des tatsächlichen Bedarfs eine Parallelabteilung errichtet und aus diesem Anlasse eine provisorische Lehrkraft angestellt werde.

— (Feuersbrunst infolge Blitzschlages.) Wie uns aus Krainburg berichtet wird, schlug vor einigen Tagen der Blitz in eine mit Getreide, Heu und landwirtschaftlichen Geräten gefüllte Doppelharbe des Besitzers Peter Kummer in Alt-Ljstiv ein. Der Gesamtschaden beträgt 6780 K, die Versicherungssumme nur 660 K.

Ahasver, 2. Teil: „Die Tragödie der Eifersucht.“ — Nur heute im Kino Central im Landestheater. — Keine leichte Aufgabe ist es, die sich der Verfasser, Robert Reinert, gestellt hat, indem er das Thema von Ahasver, dem ewigen Juden, für den Film verwendbar gestaltete, und doch ist ihm diese Aufgabe geglückt. Schon der erste Teil dieses Filmwerkes hat begeisterte Aufnahme beim Publikum gefunden. Daß man bei einem so fesselnden Thema keinen Moment das gespannteste Interesse verliert, ist wohl kein Wunder, daß aber die ganze Sache dem Verständnis des Publikums so nahe gerückt ist, ist das nicht zu unterschätzende Verdienst des Verfassers und verständnisvollen Regisseurs, der sein Können in den Dienst einer großen Sache gestellt hat. Tadellos ist die Inszenierung, die einem gewaltigen Gedanken einen würdigen Rahmen gibt. Die Photographie ist einwandfrei, die Darstellung musterhaft. Der Inhalt des zweiten Teiles schildert die Tragödie der Eifersucht und zeigt Ahasver in der Gewalt eines herzlosen Weibes. — Morgen neues Programm: „Unheilbar“, Drama mit Martha Novelly, „Die Schokoladenbräute“, Lustspiel mit Nitsa Clermont.

Kino Ideal. Programm für heute Dienstag den 13. August: Waldemar Pshlander, Liebling des Kinopublikums im ausgezeichneten Lustspiel „Das Liebespiel“ in drei Akten. In den Hauptrollen Waldemar Pshlander und Gudrun Houlberg. Dazu noch: Fortsetzung der großen Detektivsensations „Freb Root“, zweiter Teil, Sensationsdetektivfilm in vier Akten. Regie: Ernst Marischka, in den Hauptrollen Luis Raspl und Ida Mairsen. Dieses erste Programm ist für Jugendliche nicht geeignet. — Vorstellungen ab 4 Uhr nachmittags, letzte Vorstellung im Garten um dreiviertel 9 Uhr abends mit erstklassiger Theatermusik. Kino Ideal.

Approvisionierungsangelegenheiten.

— (Die Bäckerei Bauer an der St. Beersstraße zeitweilig geschlossen.) Parteien, die bisher das Brot im Geschäft Bauer an der St. Petersstraße bezogen haben, erhalten das Brot von nun an im Geschäft Sarcus in der Pjalzgasse.

— (Morgen kein Fleisch.) Infolge unzureichender Viehtieferung wird morgen kein Fleisch verkauft werden. Die Fleischhauer werden das Fleisch übermorgen verkaufen.

— (Fleischabgabe auf die grünen Legitimationen B Nr. 1—1400.) Parteien mit den grünen Legitimationen B Nr. 1—1400 erhalten morgen nachm. in der Josefikirche Fleisch zu ermäßigten Preisen in folgender Ordnung: von halb 2 bis 2 Uhr Nr. 1—200, von 2 bis halb 3 Uhr Nr. 201—400, von halb 3 bis 3 Uhr Nr. 401 bis 600, von 3 bis halb 4 Uhr Nr. 601—800, von halb 4 bis 4 Uhr Nr. 801—1000, von 4 bis halb 5 Uhr Nr. 1001—1200, von halb 5 bis 5 Uhr Nr. 1201—1400.

— (Verkauf von Prager Würsten zu ermäßigten Preisen.) Die städtische Approvisionierung wird heute nachmittags in der Kriegsverkaufsstelle in der Herrengasse auf die grünen Legitimationen B Nr. 500—600 Prager Würste abgeben. Auf jede Person entfällt ¼ Kilogramm, das Kilogramm kostet 6 K.

— (Zwiebelabgabe.) Parteien des fünften und sechsten Bezirkes erhalten morgen auf die grünen

Erdballarten in der Zweiten städtischen Kassenkassenschule in der Komenskygasse Zivielein in folgenden Ordnung: vormittags von 8 bis 9 Uhr Nr. 1-100, von 9 bis 10 Uhr Nr. 201-300, von 10 bis 11 Uhr Nr. 401-500, nachmittags von 2 bis 3 Uhr Nr. 601 bis 800 von 3 bis 4 Uhr Nr. 901-1000, von 4 bis 5 Uhr Nr. 1001 bis zum Ende. Diese Ordnung gilt für beide Bezirke. — Auf jede Person entfallen zu: Silogrammen. Parteien, die sich mit irgend einer Legitimation der Armenaktion ausweisen, zahlen nur das Silogramm. 1 K, alle übrigen Parteien 2 K. Die Südbahn- und die Staatsbahnbediensteten haben die Eisenbahnlegitimation, bezw. ihr Ausnahmestückchen mitzubringen.

Der Krieg.

Telegramme des I. I. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Osterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 12. August. Amtlich wird verlautbart:

12. August:

Italienischer Kriegsschauplatz:

An der italienischen Front unterblieben gestern größere Infanterieunternehmen. Um so lebhafter waren an vielen Stellen der Artilleriekampf und die Fliegertätigkeit. Italienische Geschwader griffen bei ihren Flügen über Zeltre und die Sieben Gemeinden aus geringer Höhe weithin sichtbar gekennzeichnete Feldspäker an, wobei Kranke und im Pflegebedürfnis tätige Personen getötet wurden.

Albanien:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

Wieder drei fleischlose Tage.

Wien, 12. August. Eine morgen im Reichsgesetzblatt verlaubliche Verordnung bestimmt eine noch weitere Einschränkung im Fleischverbrauch, d. h. die Wiedereinführung dreier fleischloser Tage in der Woche. Die Verordnung tritt am 19. August in Kraft.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 12. August. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 12. August:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

Zwischen Mer und Ancre scheiterten mehrfache Vorstöße des Feindes. Nördlich der Lys schlugen wir einen starken englischen Angriff zurück. An der Schlachtfeldfront führte der Feind am frühen Morgen heftige Angriffe nördlich der Somme und zwischen Somme und Lihons. Sie wurden im Feuer oder im Gegenstoß abgewiesen. Bei den Kämpfen um Lihons stieß der Feind über den Ort hinaus nach Osten vor. Unser Gegenangriff warf ihn bis an den Nordstrand und den Oststrand des Dorfes wieder zurück. Heftige Teilangriffe zwischen Lihons und der Avere. Südwestlich von Chantreaux griffen wir den Feind an und nahmen Hallu. Beiderseits der Straße Amiens-Roye wiesen wir feindliche Angriffe ab. Zwischen Avere und Dize dauerten starke Angriffe des Feindes bis zur Dunkelheit an. Sie sind völlig gescheitert. Besonders schwere Verluste erlitt der Franzose bei Tilloloy. Durch nahes Heranhalten seiner Artillerie, die den Panzerwagen dichtauf folgte, suchte er hier den Durchbruch zu erzwingen. Infanterie und Artillerie schossen den Feind vor unseren Linien zusammen.

Gestern wurden 17 feindliche Flugzeuge und vier Zersplitterballone abgeschossen. Leutnant Udet errang seinen 49., 50., 51. und 52., Leutnant Freiherr von Nichte seinen 38., Leutnant Beltjens seinen 26., 27. und 28. Luftsieg.

Im Juli wurden an der ganzen Front 518 feindliche Flugzeuge, davon 69 durch unsere Flugabwehrgeschütze, und 36 Zersplitterballone abgeschossen. Davon sind 239 Flugzeuge in unserem Besitz, der Rest ist jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgestürzt. Wir haben im Luftkampf 129 Flugzeuge und 63 Zersplitterballone verloren.

Der Erste Generalquartiermeister:
von Ludendorff.

Berlin, 12. August. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 12. August, abends:

An der Schlachtfeldfront zwischen Ancre und Avere ruhiger Tag.

Zwischen Avere und Dize sind feindliche Angriffe gescheitert.

Berlin, 12. August. Das Wolff-Bureau meldet: Am Vormittag des dritten Angriffstages beschränkten sich die Engländer zwischen Ancre und Avere auf Teilangriffe nördlich der Somme sowie östlich und südöstlich von Rozjères. An beiden Stellen wurden sie abgewiesen. Ihre um 11 Uhr 30 Min. aus Morlancourt vordringenden Sturmwellen mußten wieder zurückgehen. Die in Waldstücken nördlich der Somme bereitgestellten englischen Reserven wurden von der deutschen Artillerie zusammengeschossen. Am Nachmittag griffen die Engländer von der Kömerstraße bis zur Avere mit starken Kräften unter Einsatz zahlreicher Tanks an. Bis in die Abendstunden wiederholte der Engländer immer wieder von neuem seine Angriffe, die teilweise im Abwehrfeuer, teilweise im Gegenstoß zurückgeschlagen wurden. Um 7 Uhr 30 Min. gingen die Engländer auch nördlich der Somme von neuem zum Angriff vor. Mit größter Erbitterung suchten sie hier immer wieder von neuem die Entscheidung zu erzwingen, doch vergeblich führten ihre Tankgeschwader vor, um der Infanterie den Weg zu bahnen. Der größte Teil wurde zusammengeschossen, die übrigen kehrten um. Um 1 Uhr 30 Min. nachts versuchten es die Engländer, beiderseits der Straße Brage-Corbis abermals mit einem Tankangriff, der jedoch wiederum abgewiesen wurde. — Der Frontberichterstattung des Wolff-Bureaus meldet: Am dritten Tage ihrer Offensive sind die Franzosen zum frontalen Angriff auf die deutsche Front zwischen Montdidier und der Maas geschritten. Da es sich auch hier um kein festes Stellungssystem, sondern nur um eine vorläufige Verteidigungsanlage handelt, sind die deutschen Hauptkräfte in ein günstigeres Kampfgebiet zurückgenommen worden. Französische Angriffstruppen, die nach starker Artillerievorbereitung unter Begleitung von Tanks vordrangen, stießen lediglich auf Nachhut, deren Maschinengewehre jedoch dem Gegner so empfindliche Verluste zufügten, daß seine Angriffe überall zum Stehen kamen. Nach blutigster Abwehr der französischen Anstürme, die unter schwersten Verlusten schon vor unseren Nachhutlinien zusammenbrachen, konnten sich die deutschen Nachhut wohlgeordnet mit ganz geringen Verlusten und ohne Einbuße an Material vom Feinde lösen und über die vom Heeresberichte genannte Linie zurückziehen. Nördlich von der Avere setzten die Franzosen und Engländer rücksichtslos stärkste Kräfte ein, um nach Süden zu den zwischen der Avere und der Maas sich neu gruppierenden deutschen Truppen doch noch in den Rücken zu kommen und um nach Norden zu durch Zertrümmerung des deutschen Widerstandes zwischen Albert und der Somme die deutsche Ancre-Front aufzurollen. Schwerste Menschenopfer sowie massenhafter Verlust von Tanks, die zu Hunderten zertrümmert und verbrannt vor den deutschen Linien liegen, brachten die Entente-Truppen ihrem Ziele nicht näher. Die gegenwärtig zwischen Ancre und Maas entbrannten Kämpfe sind nicht nach dem augenblicklichen Geländegewinn oder Verlust zu werten, sondern es handelt sich um eine Bewegungsschlacht größten Stils, die infolge der deutschen menschenparender Kampfesweise schwer ersichtbare Lücken in die besten Kampftruppen der Entente reißt, die deutschen Truppen dagegen zu künftigen Aufgaben kampfbereit hält.

Besprechungen im Großen Hauptquartier.

Berlin, 12. August. Wie der „Lokalanzeiger“ berichtet, hat sich Dr. Helfferich gestern abends zum Vortrage ins Große Hauptquartier begeben. Sein Aufenthalt dortselbst ist auf mehrere Tage berechnet.

Berlin, 12. August. Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Hingst ist zur Besprechung mit dem Reichskanzler ins Große Hauptquartier abgereist.

Der Brestler Vertrag.

Berlin, 12. August. Die Verhandlungen, die in der letzten Woche mit den russischen Delegierten im Anschlusse an die Brestler Verträge über politische, wirtschaftliche, finanzielle und juristische Fragen geführt wurden, sind zu einem gewissen Abschluß gelangt. Der hiesige Vertreter der russischen Sowjetrepublik, Herr Zoffe, hat sich nunmehr mit mehreren der russischen Delegierten nach Moskau begeben, um dort über das Ergebnis der Verhandlungen Bericht zu erstatten und persönlich eine möglichst baldige Entscheidung seiner Regierung einzuholen.

Der See- und der Luftkrieg.

Neue U-Booterfolge.

Berlin, 12. August. (Amtlich.) Neue U-Booterfolge im Mittelmeere. Vier bewaffnete Dampfer von zusammen etwa 17.000 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Selbentod des Oberleutnants Loewenhardt.

Breslau, 12. August. Wie die „Schlesische Zeitung“ erfährt, hat der erfolgreichste Kampfflieger der Gegen-

wart, Oberleutnant Loewenhardt, den Selbentod gefunden. Der amtliche Bericht vom Samstag teilt noch seinen 52. und 53. Luftsieg mit. Kurze Zeit nach seiner Beförderung zum Oberleutnant hat ihn das Los getroffen. In Trauer, aber mit Stolz, schreibt das Blatt, gedenken wir des schlesischen, und speziell Breslauer Helden, der nach dem Tode des Rittmeisters Freiherrn von Nichte sich bald an die Spitze unserer siegreichen Kampfflieger setzte und mit der Zahl seiner Erfolge der seines vereinstimmigen Lehrmeisters immer näher rückte.

Niegerjagd auf englische Motor- und U-Bootjäger.

Amsterdam, 12. August. Das „Maandag Echtenblad“ meldet aus Nes auf der Insel Ameland vom 11. d.: Den ganzen Morgen war es in der Luft sehr bewegt. Schon vor 8 Uhr sah man etwa 20 Flugzeuge mit einem Zeppelin auf eine englische Flottille von Motor- und U-Bootjägern Jagd machen. Wie verlautet, sollen etwa sechs dieser Schiffe getroffen und versenkt worden sein. Der Zeppelin wurde von Torpedobooten abgeschossen. Er fiel ungefähr sieben Meilen von der Küste in die See. Das Rettungsboot von Hollum ist ausgefahren. Dies geschah gegen 10 Uhr vormittags. Später kamen von einem deutschen Flugzeuge geholt, zehn deutsche Flugzeuge mit mehreren deutschen Torpedobooten an der Stelle, wo der Zeppelin abgeschossen worden war, an und blieben dort kreuzend. Weitere Einzelheiten liegen nicht vor.

Feindliche Kriegsberichte.

Wien, 12. August. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankösischer Bericht vom 11. August: Im Laufe des Tages führten unsere Truppen zwischen Avere und Dize trotz des Widerstandes des Feindes fort, Boden zu gewinnen. Südlich der Avere besetzten wir Marquieville und Grivillers und erreichten die Linie Amancourt-Tilloloy. Nördlich von Roy-sur-Maas drangen wir ungefähr zwei Kilometer bis zu den Rändern von Conny-sur-Maas vor. Weiter südlich eroberten und überschritten wir das Dorf Le Verriere zwischen der Maas und Dize. Unsere vordere Linie verläuft im Norden von Chevincourt, Michemont und Cambroune sind in unserem Besitz.

11. August abends: Der Feind setzte morgens einen starken Angriff mit frischen Divisionen gegen die britischen Stellungen bei Lihons und nördlich und südlich davon an. Wir schlugen alle Angriffe nach heftigem Kampfe zurück und fügten dem Feinde große Verluste zu. Der Feind drang in unsere Stellungen nördlich von Lihons ein, wurde aber im Laufe eines ungestümen Kampfes östlich und nördlich des Dorfes zurückgetrieben, so daß unsere Linie vollständig wieder hergestellt wurde. Die Franzosen setzten ihre Angriffe in Verbindung mit den britischen Truppen fort und drangen südwestlich und südlich von Roye weiter vor.

Frankeich.

Die erste amerikanische Armee in Frankreich.

Paris, 12. August. (Meldung der Agence Havas.) Amtlich wird bekanntgegeben, daß die erste amerikanische Armee in Frankreich unter Befehl von Pershing gebildet worden sei. General Pershing wird gleichzeitig den Oberbefehl über das amerikanische Stilstorps beibehalten.

Rußland.

Die Kadetten für die englische Orientierung.

Stockholm, 10. August. In der kürzlich abgehaltenen Sitzung der Petersburger Kadettenpartei wurden Briefe Miljutovs verlesen, in denen er für die Notwendigkeit eines Bündnisses mit Deutschland eintrat und ausführte, daß es für Rußland nur zwei Möglichkeiten gebe: Entweder Zerfall in kleine Staatengebilde, die später in langsamer Entwicklung wieder zu einem großen Reiche zusammengeschlossen werden könnten, oder man entscheidet sich für eine deutsche Orientierung, an der auch Deutschland das größte Interesse habe, weil es ein starkes Rußland wünsche. — Nachdem sich Winnaber gegen die Ansichten Miljutovs mit der Begründung ausgesprochen hatte, daß kein Grund vorliege, die bisherige englische Orientierung der Kadetten aufzugeben, wurde einstimmig beschlossen, an der englischen Orientierung festzuhalten.

Die Kämpfe auf Murman.

Moskau, 12. August. Die hiesige Presse meldet: In Kronstadt sind 200 Matrosen auf Murman eingetroffen, die sich weigerten, gegen die Räte zu kämpfen. Sie erzählten, daß die Murmanbahn auf weite Strecken zerstört sei, daß die Entente rücksichtslos vorgehe und daß sich die Bevölkerung gleichgültig verhalte.

Der englische und der französische Konsul in Freiheit gesetzt.

London, 12. August. (Reuter.) Infolge der von der schwedischen Vertretung in Moskau unternommenen Schritte wurden der englische und der französische Konsul in Freiheit gesetzt.

Die Ukraine.

Die Lage in der Ukraine.

Kiew, 12. August. Seit Monaten schon versucht die Entente-propaganda, die Lage der Ukraine in den düstersten

Farben zu schildern, da es in ihr Konzept nicht paßt, daß hier unter der Herrschaft der Mittelmächte Ruhe und Ordnung herrschen. Zuerst, als Kijew absolut ruhig und friedlich war, verbreitete das Neuter-Bureau völlig aus der Luft gegriffene Gerüchte, es sei in der Stadt ein großer Aufstand ausgebrochen, der Hetman werde in seinem Palais belagert und sei selbst schwer verwundet. Daran schloß sich dann später die für Hetman der dortigen Verhältnisse ganz lächerliche Mär, der Hetman habe freiwillig seiner Würde entsagt und diese einem jungen österreichischen Erzherzog übertragen, der sich beeilt habe, dies Amt anzutreten. Und jetzt ist selbst ein so angesehenes neutrales Blatt wie der „Berner Bund“ auf die jedenfalls von deutschfeindlicher Seite inspirierte Nachricht herein gefallen, in der Ukraina sei gegen die Regierung des Hetman und gegen die Deutsche ein großer Bauernaufstand ausgebrochen, den gutbewaffnete, mit Maschinengewehren und Kanonen ausgerüstete Bauern zusammen mit Arbeitern und in Verbindung mit den sozialrevolutionären Bolschewiki und Menjsewitsch ins Werk gesetzt hätten. Die Zahl der Aufständischen

beträgt — man höre und staune — über 200.000 Mann. Richtig ist daran nur, daß seinerzeit die Revolutionsbewegung in Russland naturgemäß sich auch auf die Ukraina ausgedehnt hat und daß gerade sie den Anmarsch der deutschen Truppen zum Zwecke der Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung im Lande veranlaßte. Aus jener Zeit ergibt sich in der Ukraina, besonders in dem stets unruhigen südlichen Teil des Gouvernements Kijew, noch einzelne Bänder. Ein politisches Ziel verfolgen die Bänder nicht. Ihr Zweck ist der Überfall von Schlössern und größeren Bahnhöfen, Raub und Plünderung. Von einem Bauernheere von 200.000 Mann, das die phantasiereichen Ententepropagandisten in den Spalten der ihnen zugänglichen Zeitungen auf die Beine gebracht haben, ist hierzulande nichts zu spüren.

Die Friedensverhandlungen mit Russland.

Kijew, 10. August. In der Sitzung der Finanz- und Berechnungskommission legte die russische Delegation ein Verzeichnis der für eine Teilung in Betracht kommenden

Staatsschuld in Russland vor. Die ukrainische Delegation erklärte, daß auf die Ukraina etwa ein Fünftel der Staatsschulden und des Gesamtvermögens entsprechend der Bevölkerungszahl der Ukraina und dem ukrainischen Anteil an den bisherigen Staatseinnahmen des russischen Reiches entfallen und forderte einen Anteil auch am Vermögen jenseits der ukrainischen Grenze, da der größere Teil des russischen Vermögens sich in Großrussland befindet. Ein Teil des Goldschatzes müsse unabhängig davon als Äquivalent für die Übernahme von Papiergeld abgetreten werden.

Berztreuung aufständischer Bauernbänder.

Kijew, 12. August. Zeitungsmeldungen zufolge haben deutsche Truppen Bänder aufständischer Bauern im Süden von Kijew zerstreut und unschädlich gemacht.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funkef.

Amtsblatt.

St. 25.644/dez. vl. 2497 3-1

Razglas.

Na c. kr. šoli za babice v Ljubljani se začne **dne 1. oktobra 1918**

učni tečaj za babice s slovenskim učnim jezikom. V ta učni tečaj se sprejmo ženske, ki še niso prestopile 40. leta svoje starosti in katere, ako so še neomožene, so dopolnile že 24. leto, ter so učnega jezika v besedi in pisavi zmožne.

Pouk je brezplačen.

Prosivke za sprejem se morajo do dne 30. septembra t. l. osebno zgledati pri ravnateljstvu tukajšnje c. kr. šole za babice, ter prinesiti s seboj krstni in rojstni list, event. poročni list, ali če so vdove, smrti list svojega moža, dalje oblastveno potrjeno navedeno izpričevalo, potem od uradnega zdravnika pristojnega političnega oblastva izdano izpričevalo, da so zdrave ter telesno in dušno za uk. sposobne, potem izpričevalo, da imajo cepljene koze ali da so iznova cepljene, ter tudi izpričevala, če jih imajo kaj.

Za ta učni tečaj razpisanih je tudi sedem ustanov učnega zaklada po 105 K s pravnim povračilom za pot sem in nazaj.

One ženske, ki hočejo prositi za eno teh ustanov, morajo svoje prošnje, opremljene s poprej navedenimi listinami in zakonitim ubožnim listom, do

dne 10. septembra t. l.

vložiti pri dotičnem c. kr. okrajnem glavarstvu, oziroma pri mestnem magistratu v Ljubljani.

Od c. kr. deželne vlade za Kranjsko.
V Ljubljani, dne 8. avgusta 1918.

St. 25.644/Land.-Reg.

Verlautbarung.

An der k. k. Hebammenschule in Laibach beginnt **am 1. Oktober 1918**

ein Lehrcurs für Hebammen mit slovenischer Unterrichtssprache, in welchem Frauenpersonen, welche das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten und, wenn sie ledig sind, das 24ste Lebensjahr vollendet haben, ferner der Unterrichtssprache in Wort und Schrift mächtig sind, aufgenommen werden.

Der Hebammenunterricht ist unentgeltlich. Aufnahmewerberinnen haben sich unter Beibringung des Tauf- und Geburtscheines, eventuell des Trauungscheines oder, falls sie Witwen sind, des Totenscheines ihres Gatten, ferner eines demörtlich bestätigten Moralitätszeugnisses, dann eines vom Amtsarzte der zuständigen politischen Behörde ausgefertigten Zeugnisses der Gesundheit, der körperlichen

und intellektuellen Befähigung, dann eines Impf-, eventuell Revaccinationszeugnisses und allfälliger Schulzeugnisse bis zum 30. September l. J. persönlich bei der Direktion der hiesigen k. k. Hebammenlehranstalt zu melden.

Für diesen Lehrcurs kommen auch sieben Studienfondsstipendien von je 105 K mit der normalmäßigen Vergütung für die Dieher- und Küdreise zu verleihen.

Jene Frauenpersonen, welche sich um eines dieser Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit den vorangeführten Dokumenten und mit einem legalen Armutzeugnisse belegten Gesuche bis zum

10. September 1918

bei der betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaft, beziehungsweise beim Stadtmagistrate in Laibach zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach, am 8. August 1918.

St. 1295/V.-Sch.-R. (2496)

Rundmachung.

An der zweiklassigen Volksschule in Waatsch wird hiemit eine Lehrstelle zur provisorischen Besetzung ausgeschrieben.

Die gehörig belegten Gesuche sind im vorgeschriebenen Wege bis längstens 1. September 1918 hieramtlich einzubringen.

K. k. Bezirkschulrat Littai,
am 4. August 1918.

2419 3-3 Nc I 157/18-2

Oklic vrednostnih papirjev.

Na predlog Mane Bergant iz Polja št. 9 pri Vodicaš se oklicuje naslednja hranilna knjižica, ki jo je predlagateljica baje izgubila. Kdor jo ima, se pozivlja, da jo pokaže sodišču tekom pol leta od dneva prve razglasitve oklica; tudi drugi udeleženci morajo prijaviti svoje ugovore proti temu predlogu, ker bi se sicer hranilno knjižico po preteku tega roka razveljavilo.

Oznamenilo hranilne knjižice: Na ime Bergant Mana, Polje št. 9, glaseča se hranilna knjižica Hranilnice in posojilnice v Vodicaš št. 1245 z vložkom 2725 K.

C. kr. okrajno sodišče v Kamniku, odd. I, dne 29. julija 1918.

Alte lochfreie Hüte

werden jedes Quantum 2502

gekauft.

Offerte an **Bernkopf & Schreier, Hutfabrik** in Bielitz, Österr.-Schlesien.

Fleißige Sammler werden aufgenommen.

Korke

Flaschen- u. Bierfaß-Korke, gebrauchte, ungebrauchte, nicht gerissene, keine Kunstkorke, **K 45***, neue Flaschenkorke **K 90*** per Kilogramm **kauft** gegen vorherige Bemusterung per Nachnahme 2073 16

Paul Birnbaum, Korkhandlung, Wien, II., Darwingasse 39, bei der Nordbahn (keine Filiale). Diese Preise sind keine Reklamepreise, sondern werden auch gezahlt.

Herrn - Fahrrad

ist billig abzugeben.

Adresse in der Administration dieser Zeitung. 2495

Tüchtige Büglerinnen

werden bei 2222 12

Carl Hamann sofort dauernd aufgenommen.

Wohnung

bestehend aus einem oder zwei Zimmern 2500 und Küche nebst Zugehör 3-1 wird für sofort oder zum Novembertermin **gesucht.**

Anträge unter „**Kinderloses Ehepaar**“ an die Administration dieser Zeitung.

Kaufe ein gut erhaltenes

HAUS

in Laibach zum Preise von **70.000 bis 200.000 Kronen.** — Offerte unter „**Guter Kauf**“ an die Administration dieser Zeitung. 2424 3-3

Sie haben Gold in Ihrem Keller,

wenn Sie sich mit Champignonzucht befassen. Keinerlei Investition, jeder Keller, jede Kammer, jedes leere Zimmer ist dazu geeignet. **50 bis 60 K täglicher Nebenverdienst.** Stets im Sommer und Winter erzeugbar. Schwammkeimlinge (Brut) K 7.— per Kilo, 5 Kilo K 27.— samt Gebrauchsanweisung sendet 5-2

LUDWIG RETEK,

Czegled (Ungarn), Gubody - utca 5.

Der k. k. österreichische Militär-Witwen- und -Waisenfonds, Versicherungsabteilung.

(Vertragsgesellschaft: **K. k. priv. Lebensversicherungsgesellschaft Österreichischer Phönix in Wien**), nimmt noch weiterhin

Versicherungen auf die VIII. Kriegsanleihe unter den günstigsten Bedingungen entgegen.

Die Kriegsanleiheversicherung ermöglicht jedermann die Zeichnung der VIII. Kriegsanleihe durch Teilzahlungen in längeren oder kürzeren Fristen. Die Prämien können auch mit Kriegsanleihestücken der achten oder einer anderen Emission beglichen werden.

Mündliche oder schriftliche Aufklärungen

erteilen die **Landesversicherungsabteilung in Laibach**, Francévo nabrežje 1, II. Stock, die **Bezirksversicherungsabteilungen in Adelsberg, Gottschee, Gurkfeld, Krainburg, Laibach**, Francévo nabrežje 1, I. Stock, **Littai, Loitsch, Radmannsdorf, Rudolfswert, Stein und Tschernembl** und ihre bevollmächtigten Vertreter. 3-3

Tüchtige und verlässliche Akquisiteure werden aufgenommen.

Wohnung

samt Garten, eventuell auch Feld, ist zu vermieten.

Adresse in der Administration dieser Zeitung. 3-3

Kaufe HAUS

geeignetes in Laibach. Nehme auch **Geschäftslokale** und **Magazin** in Pacht.

Anträge unter „**Kaufmann**“ an die Administration dieser Zeitung. 7-6

Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges.

Zwei Bände in Leinen gebunden à K 24.-75.

Vorrätig in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung **Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.**

SIGORIN

1418 vertilgt staunend rasch die **WANZEN**

Kleine Flasche K 4.—, große Flasche K 16.—, 1 Spritze K 2.—. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Hauptdepot für Österreich-Ungarn: **Apotheke „zur Hoffnung“ in Pécs Nr. 15 (Ungarn).**